



# «Der grosse Traum» erfüllt sich



Grosse Show für die vier Bergler im Broadway-Musicaltheater ihrer vermeintlichen Gönnerin Anne Miller. Das Glück und der Erfolg von Jakob (unten, mit Koffer) sollte sich aber als trügerisch erweisen. BILD: RETO KOLLER

**STEFFISBURG / ADELBODEN** Leinen los für Jakob, Brächti, Gody und Hanna. Die vier Auswanderer brechen auf, um ihr Glück in Amerika zu suchen. Die musikalische Theaterinszenierung zu den Vorfahren des Vogellisi ist ab sofort in Steffisburg zu sehen.

Nach zwei Jahren Proben und weiteren zwei Jahren coronabedingtem Warten war es am Freitag endlich so weit: Mit bewegter Stimme kündigte Regisseurin Anemarie Stähli voller Stolz die Premiere von «Der grosse Traum» an. Ein 120-köpfiges Team fieberte dem Augenblick entgegen, als sich im vom Zirkus Monti gemieteten Chapiteau der Vorhang hob.

### An Hamburg ins Ungewisse

Pünktlich um 19.30 Uhr füllten sich die beiden liebevoll gestalteten Bühnen, die eine gar doppelstöckig, mit Leben. Zwei junge Burschen aus dem Adelboden des frühen 19. Jahrhunderts verlassen ihr von Armut und Hunger heimgesuchtes Dorf. Sie lassen sich überreden, den alten Knecht Gody und die verschüpfte, lahmbeinige Hanna aufs grosse Abenteuer Amerika mitzunehmen. «Si wer de

itz zum Alterssusflug u zum Sozialprojekt worde!?» schmolzt der draufgängerische Jakob, fügt sich aber in sein Schicksal. Das ungleiche Quartett legt im Hamburger Hafen ab, einer ungewissen und wechselhaften Bestimmung entgegen. Ein Duo wird später wieder in die Heimat zurückkehren, während die beiden anderen ihr Glück als Farmer beziehungsweise als Verkäufer von «Swiss luxury watches» finden. Doch bis es so weit ist, sind noch allerlei Abenteuer zu bestehen.

### Astreines «Adelbodedütsch»

Das vielköpfige Ensemble aus Laiendarstellerinnen und -schauspielern überzeugte. Insbesondere Hanna, gespielt von der jungen Schauspielerin Milena Feuz, berührte die Gemüter des Premierenpublikums. Hanna sprach ein astreines «Adelbodedütsch», was nicht allen Protagonisten gleich gut gelang. Ab und zu schlich sich ein Ausdruck in die Dialoge ein, der seinen Ursprung eher ausserhalb des Engstligtals hat. Doch das ist die einzige leise Kritik, die am Schauspiel anzubringen ist. Die Gesangsbelegungen und die schwungvollen Broadway-Beine-

schwenker gefielen ebenso wie die witzigen Einfälle der Regisseurin und Autorin, wenn es galt, im etwas dubiosen «Union Square Theatre» und bei seiner windigen Besitzerin für Unruhe und Panik zu sorgen. Mehr sei dazu nicht ver-raten.

### Wurzeln und Flügel

Bei allem Schwung, Spass, Klamauk, Hochmut und schmutzigen Geschäftsge-baren – Annemarie Stähli liess es nicht dabei bewenden. Die Botschaft, sich auf die eigene Herkunft und deren Werte zu besinnen, wurde im Verlauf der Inszenierung immer deutlicher. Hannas Vater fasst es zu Beginn in einem Satz zusammen, als seine Tochter mit ihrem Schicksal als Behinderte hadert: «Äs chunnt nüt druf aa, was me cha u wär me ischt, äs giit drum, was ma sinet.»

Nach Hannas Rückkehr ins Bergdorf meint ihre Mutter zu ihr: «Äs brucht nüt nume Würzi, äs brucht og Flügel». Besser könnte man Stählis Werte nicht zusammenfassen.

Alle Spieldaten und Details der Inszenierung finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter [www.frutiglaender.ch/web-links.html](http://www.frutiglaender.ch/web-links.html)

## Mit Honig und Brille gegen den Niesreiz

**Auf der Suche nach einem natürlichen Mittel gegen Heuschnupfen landet mancher beim Honig. Doch hilft das Naturprodukt wirklich?**

MARK POLLMEIER

Ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung ist von einer Pollenallergie betroffen. Die meisten von ihnen – rund 70 Prozent – reagieren auf Gräser. Kein Wunder: Eine einzige Graspflanze kann mehrere Millionen Blütenpollen produzieren. Der sichtbare, gelbliche Blütenstaub von Nadelbäumen stellt dagegen für die meisten Allergiker kein Problem dar.

Wie ist es nun aber mit dem Honig, der angeblich solche Allergien lindern soll? Der Gedanke ist zumindest nicht völlig abwegig. Honig enthält in geringen Mengen Blütenpollen. Wer ihn zu sich nimmt, konfrontiert sein Immunsystem also mit allergenen Stoffen. Dabei könnte, ähnlich wie bei einer medizinischen Therapie zur Desensibilisierung, ein gewisser Trainingseffekt eintreten. Damit das funktioniert, dürften Allergiker jedoch nur Honig essen, der aus der Region stammt – sonst passt der Pollencocktail nicht. Ein beliebiges Importprodukt aus dem Supermarkt zu verwenden, bringt also nichts. Auch müsste man darauf achten, wann der Honig ge-

schleudert wurde, denn der Zeitpunkt der Herstellung beeinflusst, welche Pollen enthalten sind. Wer also auf Frühblüher allergisch ist, müsste Honig essen, der möglichst schon im April oder Mai geschleudert wurde. Wer eher im Sommer unter Heuschnupfen leidet, sollte sich Honig aus der Herbstschleudung besorgen. Auch wichtig: Die gewählte Sorte darf weder zu stark erhitzt noch gefiltert worden sein.



Die Aufzählung zeigt: Sich mit Honig vor einer Pollenallergie schützen zu wollen, ist eine eher theoretische Möglichkeit. Genauso gut könnten Heuschnupfen-geplagte das Gegenteil erreichen, nämlich ihr Immunsystem durch den Verzehr des «falschen» Honigs noch mehr belasten.

Belegt ist dagegen die Schutzwirkung von Brillen. Der Grund dafür ist ein rein mechanischer: Eine Brille hält die umherfliegenden Pollen zumindest teil-

weise von den Augenschleimhäuten ab. Allergikern, die nicht ohnehin eine Sehhilfe tragen, wird deshalb empfohlen, in der warmen Jahreszeit möglichst oft eine Sonnenbrille aufzusetzen.

### Der allergene Stadt-Land-Graben

Apropos: Je nach Wohnort entscheidet auch die Tageszeit über die Allergiebelastung. Auf dem Land ist sie in den Morgenstunden am höchsten, weil die meisten Pflanzen ihre Pollen bis zum Mittag abgeben. Im Tagesverlauf werden die winzigen Teilchen vom Wind in höhere Luftschichten getragen und verweht – sodass sie am späten Nachmittag auch in den Städten ankommen. Deswegen empfiehlt es sich, auf dem Land am Abend zu lüften, in der Stadt eher am Morgen.

Generell wirken die Pollen in Gegenden mit hoher Verkehrsbelastung aggressiver. Einer der Gründe ist der Feinstaub, der den Organismus zusammen mit den Blütenpollen stärker belastet. So erklärt es sich, dass Menschen, die in einer vergleichsweise pflanzenarmen Stadt wohnen, heftigen Heuschnupfen haben können.

Weitere Tipps zum Schutz vor Pollenallergien finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter [www.frutiglaender.ch/web-links.html](http://www.frutiglaender.ch/web-links.html)



Honig gegen Heuschnupfen einsetzen? Kann man probieren. Eine allzu grosse Wirkung sollten sich Allergiker davon allerdings nicht erhoffen. BILD: VIDDI STUDIO/STOCK.ADOBE.COM

### Bilderrätsel

**Dampfmaschine?**

Allzu nah sollte man diesen Löchern jedenfalls nicht kommen. Doch wo befinden sie sich?

BILD: ALLIANCE/STOCK.ADOBE.COM

Das Wetter im Frutigland				Quelle: MeteoSchweiz		
	Frutigen 803 m ü. M.	Adelboden 1348 m ü. M.	Kandersteg 1176 m ü. M.			
Di	26.4 ☁️ 6°   12°	3°   8° ☁️	4°   10° ☁️			
Mi	27.4 ☀️ 4°   16°	1°   13° ☀️	2°   14° ☀️			
Do	28.4 ☀️ 5°   18°	4°   15° ☀️	6°   16° ☀️			
Fr	29.4 ☀️ 6°   19°	5°   16° ☀️	6°   16° ☀️			

**AUFGEZÄHLT**

## «140 000»

Menschen transportierte die BLS im vergangenen Jahr – pro Tag. Trotz dieser grossen Zahl waren das noch immer 30 Prozent weniger Fahrgäste als vor der Coronapandemie.

[frutiglaender.ch](http://www.frutiglaender.ch)

### IMPRESSUM FRUTIGLÄNDER / FRUTIGER ANZEIGER

**Abonnementspreise Schweiz:** jährlich Fr. 149.–, halbjährlich Fr. 84.–, drei Monate Fr. 58.– • **Abonnementspreise Ausland:** jährlich Fr. 281.–, halbjährlich Fr. 169.–, drei Monate Fr. 101.–, als Onlineversion Fr. 149.– pro Jahr • Abonnemente sind vorauszubehalten • **Erscheint** Dienstag und Freitag • Inserate- und Redaktionsschluss: Montag- und Donnerstagmorgen, je 09.00 Uhr • **Redaktion:** Mark Pollmeier (pol, Redaktionsleitung), Julian Zahnd (juz, Redaktionsleitung), Bianca Hüsing (hüs), Hans Rudolf Schneider (hsf), Katharina Wittwer (wi) • E-Mail Redaktion: [redaktion@frutiglaender.ch](mailto:redaktion@frutiglaender.ch) • **Freie Mitarbeitende:** Yvonne Baldinini, Hugo Greber, Irene Heber-Vizdal, Hans Heimann, Monika Ingold, Beat Inniger, Fritz Inniger, Kathrin Jungen-Ryter, Reto Koller, Toni Koller, Yvonne Lauber, Marcel Marmet, Kerem S. Maurer, Michael Maurer, Kurt Metz, Martin Natterer, Elsi Rösti, Peter Rothacher, Peter Schibli, Michael Schimmerling, Monya Schneider, Anja Schranz, Corina Schranz, Ruth Stettler, Sonja Stuedler, Toni Stoller, Susanna Studer, Martin Wenger, Barbara Willen • **Kolumnistinnen:** Hans Peter Bach, Andrea Balmer-Beetschen, Sebastian Dürst, Thomas Egger, Nils Fiechter, Christoph Furrer, Ruedi Heinzer, Peter Juesy, Franziska Kaufmann, Toni Koller, Valerie Koller, Kurt Metz, -minu, Samuel Moser, Helene Ogi, Xenia Schmidli, Arnold Sieber, Barbara Steiner, Christoph Trummer, Yvonne Schmoker • **Verlag/Inserate/Abonnemente:** Frutigländer Medien AG, Postfach 77, 3714 Frutigen, Tel. 033 672 11 33, Fax 033 672 11 22, E-Mail: [admin@frutiglaender.ch](mailto:admin@frutiglaender.ch) • [www.frutiglaender.ch](http://www.frutiglaender.ch) • **Verleger:** Richard Müller • **Verlagsleiter:** Martin Hasler • **Einzelverkaufspreis:** Fr. 1.90 (inkl. 2,5% MwSt.) • **Auflage:** (WEMF 2020): Frutigländer 4020 Exemplare, Frutiger Anzeiger 10651 Exemplare • **Insertionsbestimmungen:** [www.frutiglaender.ch](http://www.frutiglaender.ch) • ISSN 1661-5492